Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Zweite

Büttner & Winter

1859

Das Zweite. [Wie die Blümlein draußen zittern.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1417733

Visual Library

Das Zweite.

1. Wie die Blümlein draußen zittern In der Abendlüfte Wehn, Und du willst mirs Herz verbittern, Und du willst schon wieder gehn. :,: Bleib bei mir und geh nicht fort, An meinem Herzen ist der schönste Ort. :,:

2. Hab' geliebt dich ohne Ende, Hab' dir nichts zu Leid gethan, Und du drückst mir stumm die Hände, Und du fängst zu weinen an. :,: Weine nicht und geh nicht fort, An meinem Herzen ist der schönste Ort. :,:

3. O, da draußen in der Ferne Sind die Menschen nicht so gut, Und ich geb' für dich so gerne Ja mein Leben und mein Blut. :,: Bleib bei mir und geh nicht fort, An meinem Herzen ist der schönste Ort. :,:

4. Wie ich dich so innig liebe, Sagt dir oft mein treuer Blick, Und du fühltest nicht die Triebe Wahrer, reiner Liebe Glück. :,: Bleib bei mir und geh nicht fort, An meinem Herzen ist der schönste Ort. :,:

5. Und du willst von mir nun scheiden, Lassen mich nun ganz allein, Und ich trage meine Leiden; Lebe wohl, gedenke mein. :,: Bleib bei mir und geh nicht fort, An meinem Herzen ist der schönste Ort. :,:

Das Dritte.

1. Blau blüht ein Blümelein, Das heißt Vergiß nicht mein, Dies Blümlein leg' ans Herz Und denk an mich! Blau ist der Treue Schein, Blau ist das Auge dein, Fühl' ich oft diesen Schmerz In meinem Herz.

2. Denk an das Blümelein, Denk, daß ich bin ganz dein, Dies Blümlein pfleg' auch du, Wo du auch weilst. Der übern Sternen thront, Und deine Liebe lohnt, Der sieht herab auf dich, Denkst du an mich.

3. Ach, wie wär's möglich dann, Daß ich dich lassen kann! Hab dich von Herzen lieb, Daß glaube mir, Du hast die Seele mein So ganz genommen ein, Daß ich keine andere lieb', Als dich allein.

Landesbibliothek Oldenburg

163.

Drei schöne neue Lieder.

Jann Schwiemler un sien Wief.
Hört liebe Mägdelein.
Dort auf der Alp' hoch wohnt mein Lieb'.

Druck von J. Kahlbrock Wwe., Grünerstood No. 52.

Das Erste.

Doris Schwiemler mit de Aal,

een Bild uut'n Aldaagsleben.

Verfaßt und Eigenthum von Louis Lippmann.

Jann Schwiemler un sien Wief, De maakt sick manchen Tietverdrief, He barr as Snieder lehrt, Doch bald to'n Schooster sick bekehrt; Dabie is he denn ook bleben, Denn he keäm in Glanz un Wicks, Arbeit quál em nich in Leben, Darto wöhr sien Wief ganz fix. Se gung so slank un stuur, Fix driest, un lustig von Natur, Röép se ganz luut un hell Fröh Morgens all uut vuller Kehl: Aal gröne Aal! Nu kaamt man gau hendahl, Hüút giwt dat wedder frische Waar Bie Doris Schwiemler schön un raar.

Kuum hört de Lüüd ehr schreen, Maakt se flink sick op de Been, Ut Keller, Huus un Sahl kaamt all tohoop bie ehr hendahl, Lütmaid, Köökfsch un slanke Stutzer, Ohle Herrn un Huusmamsells, Ook Madams kaamt antolopen, Denn se weet fix to vertelln. Wat riet se sick um ehr De Laden-